

Dieser Artikel ist am 24.07.1997 in der Ausgabe lok erschienen.

Die Ordensschwestern mit vielen Fragen bestürmt

Förderverein der Grundschule übergab an die Borromäerinnen aus Ägypten 2000 Mark

BETZDORF. KRI. 2000 Mark spendete der Förderverein der Martin-Luther-Grundschule aus dem Topf der Einnahmen des Sommerfestes zu Gunsten armer Kinder und Familien in Kairo und Alexandria (Ägypten). Die stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins, Brigitte Klein, überreichte den Scheck an fünf ägyptischen Schwestern des Ordens der Borromäerinnen in der Turnhalle der Martin-Luther-Grundschule.

Viele Kinder waren bei der Scheckübergabe dabei, und durften den Ordensfrauen Fragen stellen - dabei kamen die netten Schwestern aus Ägypten ganz schön aus der Puste.

Fragen wie: Warum tragen die Schwestern diese schwarzweiße Kleidung und warum einen Schleier? Haben die Kinder in Ägypten alle einen geregelten Schulunterricht? Welche Zeichen sind auf der Ordensbrosche eingraviert? Wie heiß ist es in Ägypten durchschnittlich? Wie lange hat der Flug von Ägypten nach Deutschland gedauert? stürmten auf die Besucherinnen ein, so daß Schulleiter Wolfgang Lück das Ganze etwas sortieren mußte. Die Schwestern freilich blieben keine Antwort schuldig.

Christel Mikail, eine "alte Betzdorferin", die dem Orden sehr verbunden ist und in Ägypten seit 40 Jahren als Lehrerin tätig ist, erklärte, daß der Orden ursprünglich aus Schlesien stammt. Das Mutterhaus steht im Sauerland. Auch in Rumänien gibt es Niederlassungen.

Die Arbeit der Borromäerinnen am Nil beschränkt sich in erster Linie auf Armenpflege, Betreuung kranker Kinder und den Aufbau gut funktionierender Schulen. Mit dem Geld wollen die Frauen Medikamente, Kleidung und Lebensmittel einkaufen und damit das Leid beispielsweise in Kairo und Alexandria etwas verringern helfen. Bisher führen die Ordensfrauen in den genannten Städten jeweils zwei Schulen.

Darüber hinaus sei der persönliche Kontakt zu den sozial benachteiligten Menschen ein Muß, wenn ihre Arbeit Erfolg haben soll. Ihr Fazit: "Wir sind in Ägypten nur wenige Schwestern, aber die Arbeit dort ist gewaltig groß!"